



Achter
Jahres-Bericht

der

Kirchgemeinde

Blasewitz mit Neugruna

auf das Jahr 1895.



Druck von Alwin Arnold in Blasewitz.

1896 * 674 D

Anfang und Ende befehlen wir in Gottes Hände. Gesegnet sei das neu begonnene Jahr jedem unter uns in Amt und Haus, Beruf und Stand, gesegnet unsrer Gemeinde und unserm Volke, gesegnet vor allem zu innerlichem Fortschritt, gesegnet für christliches Leben und kirchliche Arbeit. Auf das durch Gottes Gnade glücklich vollendete Jahr 1895 zurückblickend, erkennen wir es dankbar als ein Jahr stillen stetigen Ausbaus unserer kirchlichen Einrichtungen. Das Frühjahr brachte den Einzug in das vollendete stattliche **Pfarrhaus**, das der Kirche gegenüber, in den Formen der Ausführung ihr verwandt, ein weiterer Schmuck unsers Ortes geworden ist. Zwischen Kirche und Pfarrhaus wurden im Laufe des Sommers geschmackvolle gärtnerische **Anlagen** nach einem von geschätzter kundigster Hand geschenkten Plane geschaffen, die der Verschönerung des ganzen Ortstheiles dienen, eine würdige Umgebung für die in edlen Formen errichteten Gebäude bilden und der allgemeinen öffentlichen Benutzung übergeben wurden. Am 29. März wurde das Pfarrhaus feierlich bezogen in Gegenwart des Kirchenvorstands und der Baumeister Scherz und Wagner. Im zweiten Stockwerk fand die Gemeindepflege gute und freundliche Räume, im ersten richtete sich das Pfarramt ein, während die für den zweiten ständigen Geistlichen bestimmte Wohnung im Erdgeschoß einstweilen vermietet wurde. Der **Confirmandensaal** wurde als erwünschter Raum von mehreren Vereinen willkommen geheißen. Hier wurde am ersten Osterfeiertag, den 14. April der ev.-luth. **Jünglingsverein** gegründet, der bald munter emporwuchs, über 40 Mitglieder zählte und aller 14 Tage Sonntags Abends sich versammelte. Hier fand der **Sonntagsverein für junge Mädchen** unter Leitung der Gemeindegewesener seine Versammlungsstätte, der ebenfalls munter blüht und gedeiht und ebenfalls aller 14 Tage Sonntags Abends zusammenkommt. Hier zog der **Kirchengesangsverein** ein und war in der glücklichen Lage, sich einen eignen schönen Concertflügel zu erwerben, der hier aufgestellt

wurde. Hier arbeitete der **Nähverein**, der die Gemeindepflege mit Herstellung von Wäsche für Arme und Kranke unterstützt und stellte hier seine Gemeindenähmaschine auf. Hier findet sich zweimal in der Woche ein **Stickverein** zusammen, da die kleinen Töchter von Müttern, die auf Arbeit gehen, Anweisung erhalten zum notwendigsten Ausbessern. Geschmückt wurde der Confirmandensaal vom Kirchenvorstand mit einem Christus- und einem Vaterunserbild, und mit einem vom Kaufmann Voigt im vorigen Jahre bei Confirmation seiner Töchter der Kirche geschenkten schönen Lutherbild. Eine besondere Freude aber war es, als zum Einzug Confirmandinnen aller Jahrgänge seit Bestehen der Kirchengemeinde sich einfanden und feierlich eine kleine wertvolle **Esen-Orgel** für den Confirmandensaal überreichten. Am Sonntag Judica, den 31. März veranstaltete der Kirchengesangsverein eine **geistliche Aufführung** mit Orgel, Orchester und Posaunensolo, die in Weihnachtscantate von Emil Leonhard, Agnus-Dei von Urban und Ostercantate von Bierer als Marksteinen den Gang von Weihnachten bis Ostern darstellen wollte und in der die Töne wunderbar fortleitenden Kirche eine dankbare Hörerschaft fand. —

In der Zeit nach Ostern wurde der Christuskopf über der Eingangspforte der **Kirche** durch den Bildhauermeister Gerold hergestellt, und am 15. Juni die Aufstellung der **Bildsäulen** des Elias und Johannes des Täuflers zu beiden Seiten der Eingangspforte vollendet. Alle drei Kunstwerke sind Geschenke aus dem vom Königlichen Ministerium des Innern verwalteten Kunstfonds und nach den Entwürfen des Künstlers Friedrich Hecht in Dresden geschaffen unter Aufsicht des Akademischen Rates. Den Elias hat Meister Gerold, Johannes den Täufler haben die Meister Gebrüder Schwarz ausgeführt. —

Schon am nächsten Tage konnten eine große Anzahl Festgäste aus allen Teilen Sachsens den neuen weihetollen Schmuck unserer Kirche bewundern, denn Sonntag, den 16. Juni hielt der Verband der ev.-luth. Männer- und Jünglingsvereine im Königreich Sachsen sein **Bundesfest** ab, das aller fünf Jahre fällt, und feierte einen Festgottesdienst in unserer Kirche, bei dem Pastor Bache aus Leipzig-Neustadt predigte. Der Präsident des Hohen Landesconsistoriums, von Zahn, die Oberconsistorialräte D. Dibelius und Lotichius, sowie andere Ehrengäste wohnten der Feier bei. Mächtigen Ein-

druck bewirkte die Choralmusik, die vor dem Beginn des Gottesdienstes in den Anlagen gegenüber der Kirche von etwa 124 Posaunenbläsern der Vereine ausgeführt wurde. Sämmtliche Posaunenbläser nahmen dann in der Kirche auf dem Chor vor der Orgel Platz und wirkten im Gottesdienste mit. Die für den Verband gesammelte Collette betrug 94,86 M. An diesem Feste beteiligte sich lebhaft als jüngster, eben einen Tag erst in den Verband aufgenommener Verein unser Jünglingsverein, der sich auch an den genußreichen Darbietungen des Nachmittags auf dem Weißen Adler in Oberloschwitz und Abends in den Sälen des Casino in Dresden-Neustadt erfreuen durfte. Schon der nächste Sonntag brachte unserer Kirche wieder ein Fest, indem am 23. Juni der **Lochwitz-Leubener Zweigverein** zur evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung sein **Jahresfest** hier abhielt. Der Festprediger war Herr Pastor Dr. Hoffmann aus Chemnitz. Als einer der Teilnehmer an der vorjährigen Pilgerreise ins heilige Land predigte er über Nehemia 2, 17: Laßt uns die Mauern Jerusalems bauen! Dazu veranlaßt uns die Schmach Jerusalems; zur Mitarbeit treibt uns die Liebe zu Jerusalem; als Ziel schwebt uns vor die Verherrlichung von Jerusalem. Der Kirchengesangverein trug im Gottesdienst eine größere Motette für Solo, Chor und Orgel von Mendelssohn vor: Laß, o Herr mich Hilfe finden. Die Festcollette ergab 130,20 M. Die Nachversammlung im Saale des Hotel Bellevue unter Leitung des Vorsitzenden Pastor Hünnersdorf aus Leuben war zahlreich besucht und brachte noch verschiedene Ansprachen. Die Festcollette wurde der Gemeinde Goral in Ostpreußen zugesprochen; eine Sammlung in der Nachversammlung selbst für bedürftige Wittwen von Pfarrern und Lehrern in der Diaspora ergab noch 53,85 M. —

Der nächste Tag, der schöne liebe Johannistag, brachte Vormittags die **Diöcesan-Versammlung** der Ephorie Dresden-Land. Blasewitz hatte außer den Ortsgeistlichen vier Kirchenvorsteher entsandt. Unser Ephorus Consistorialrat Sup. Lic. Benz erfreute und erhob die zahlreiche Versammlung unseres Kirchenkreises, indem er in seiner Ansprache über Jac. 5, 7. 8. mahnte: Seid auch ihr geduldig, lieben Brüder — Geduld sei eures Herzens Schmuck, Gott sei eure Herzkraft, und bot dann den Ephoralbericht. Pastor Höhne aus Obergorbitz gab einen fesselnden Vortrag über die von ihm geleiteten Gorbitzer Anstalten, Brüderanstalt und Rettungshaus, in

ihrer Bedeutung für unsere Landeskirche und insonderheit für unsern Kirchenkreis. — Der Nachmittag desselben Johannis-tags brachte unserem Ort fröhliche Feststunden. Es galt die **Einweihung** der neuerbauten stattlichen **Kinderbewahranstalt** unseres Frauenvereins. Vom alten Hause der Kinderbewahranstalt an der Striesener Straße bewegte sich ein Festzug mit der munteren Kinderschaar nach dem neuen, von Baumeister Scherz errichteten Hause an der Bogler-Straße, das als eine Musteranstalt mit seiner schönen Umgebung und großem Garten bezeichnet werden darf. Zur besonderen Freude gereicht es, daß ihre kaiserliche und königliche Hoheit, die Frau Prinzessin Luise mit den beiden kleinen Prinzen zur Einweihung erschienen war. Nach seiner Weihrede hatte der Ortspfarrer die Freude, dem Frauenverein eine Festgabe des Justizrath Dr. juris Schmidt von 1000 M. überreichen zu dürfen. —

Sonntag, den 7. Juli feierte der **Bezirksmissionsverein** Blasewitz und Umgegend sein **Jahresfest** in Leuben, wobei Pastor Lange aus Buzkau über 2. Cor. 4, 13—18 predigte: Der Geist des Glaubens treibt zum Missionswerk; er heißt uns das Werk fröhlich anzufangen, unverzagt weiter zu treiben, auf eine herrliche Vollendung zu hoffen. Die Sammlung an den Kirchthüren gab 42,70 M., die in der Nachversammlung für das Sanatorium in Ostindien 26,20 M. —

Für Freitag, den 7. Juli hatte sich Seine Königliche Hoheit der Prinz Georg zum Besuche unserer Kirche ansagen lassen. Vom Kirchenvorstand ehrerbietigst begrüßt, besichtigte der hohe Herr zunächst die Bildwerke an der Turmpforte, die der hohe Curator des Akademischen Rates selbst mit verwilligt hatte, dann aber auch das Innere der Kirche und die Schätze der Sacristei. Unser Organist führte die machtvolle Orgel vor, und unser Kirchenchor erprobte die Wirkung wehevoller Töne im herrlichen Gotteshaus. Mit Worten huldvollen Dankes schied der erlauchte Besucher aus unserer Kirche. —

Der 1. September wurde auch hier festlich begangen. An dem Festgottesdienst beteiligten sich vorzugsweise die an dem Feldzug Beteiligten und begingen den Tag glorreicher Erinnerung des unvergleichlichen Sieges vor 25 Jahren lobend und dankend mit der Gemeinde. Der nächste Tag brachte noch unserer Schuljugend ein größeres Schulfest, das zum ersten Male auf der großen Festwiese begangen wurde,

die unser Schulvorstand zur Abhaltung von Jugendspielen an der Hochuferstraße erworben hat. — Der hier wohnende Verlagsbuchhändler Jaensch schenkte zur Verteilung an die Schuljugend 300 Stück des trefflichen Kaiserbüchleins von Julius Düsselhoff. — Am 8. September feierten wir das Erntefest, am 20. October das Kirchweihfest. Auch in diesem Jahre wurde der Eintritt der neu zur Fahne Einberufenen in das Heer kirchlich betont; der Einladung zu Gottesdienst und Abendmahlsfeier, die an alle persönlich ergangen war, war ein Drittel der Rekruten gefolgt. —

Für die Kirchengemeinde wurden zwei **Familienabende** abgehalten, die sich steigender Beliebtheit erfreuen. Der erste am 5. März hatte als Mittelpunkt einen Vortrag des Ortspfarrers über die Schönheit und Würde des Diaconissenberufes, der zweite am 12. November zur Nachfeier von Luthers Geburtstag einen Vortrag des Hilfsgeistlichen: Ein Tag in Wittenberg. Beide Familienabende waren durch vielfache musikalische Darbietungen dankenswert belebt. Auch der Jünglingsverein bot einen Familienabend am 10. December; seine Aufführungen fanden ermutigenden Beifall. — Am 21. December hielt unser Frauenverein die Christbescheerung der Kinderbewahranstalt wie alljährlich in der Turnhalle der Ortsschule ab; er bescheerte diesmal 139 Kindern. — Mit dem neuen Kirchenjahr trat die Einrichtung von Wochengottesdiensten Freitags Abends 8 Uhr im Confirmandensaale des Pfarrhauses ins Leben; sie wurden zunächst als **Adventsandachten** gehalten um dann während des Winterhalbjahrs als Bibelstunden und Passionsandachten fortgesetzt zu werden. —

Ueber das Jahr 1895 ist zu berichten, daß im Winter vom 26. Januar bis zum 19. Februar eine gewaltige Kälteperiode war; 25 Tage lang blieben die Tagesmittel- und höchsten Temperaturen ununterbrochen unter dem Gefrierpunkte. Mehr als 10° C. betrug die durchschnittliche Kälte an 8 Tagen. Als die beiden kältesten Tage ragten der 6. und 7. Februar mit $-13,53$ und $-15,67^{\circ}$ C. hervor. Bis unter 20° C. sank der Thermometer am 7., 11. und 14. Februar. Als tiefster Stand wurde am 7. Februar früh 6 Uhr -23° C. beobachtet. Das Monatsmittel des Februar war $-5,4^{\circ}$, also um $6,2^{\circ}$ zu kalt. Dazu lag ungemein viel Schnee. Die Schneehöhe in der Stadt war am 12. Januar 32 cm, Ende Februar noch 8—24 cm.

Ende März trat dann Hochwasser der Elbe ein, das am 28. seinen Höchststand mit 435 cm erreichte. — Mit Freude aber ist zu vermelden, daß im August dieses Jahres die Gemeinde Blasewitz der ersehnten Wohlthat eines eigenen **Wasserwerkes** theilhaftig wurde. Der weithin sichtbare Wasserturm ist mit dem Kirchturm zusammen als Wahrzeichen des Ortes anzusehen. —

In der Kirchengemeinde wurden im ganzen Jahre 188 Kinder **geboren**, 40 **mehr** als 1894, 92 Knaben und 96 Mädchen, nämlich in Blasewitz 146 Kinder, 74 Knaben, 72 Mädchen darunter ein männliches und ein gemischtes Zwillingsspaar, 11 Kinder aus gemischten Ehen, 11 uneheliche; in Neugruna 42 Kinder, 18 Knaben und 24 Mädchen, darunter ein männliches und ein weibliches Zwillingsspaar, 5 Kinder aus gemischten Ehen, 2 uneheliche. **Getauft** wurden 177 Kinder, 133 eheliche und 9 uneheliche aus Blasewitz, 33 eheliche und 2 uneheliche aus Neugruna. 11 Kinder aus Blasewitz und 4 aus Neugruna waren aus gemischten Ehen. In Bl. waren 17 Haustaufen und 8 Nottaufen im Hause; in N. 1 Haustaufe und 1 Nottaufe. Die übrigen Kinder wurden in der Kirche getauft. Zur Taufe wurden 4 Kinder an andere Parochien überwiesen. 9 aber starben **ungetauft**, 6 aus Bl. und 3 aus N.; davon starben 5 gleich nach der Geburt, darunter zwei Zwillingsspaare, die anderen aber älter, je eins leider im 2., im 5. und im 7. Monat. **Confirmirt** wurden am Palmsonntag 94 Kinder, 36 Söhne 58 Töchter. Von den Söhnen gehörte je 1 dem R. Gymnasium und der Dreikönigsschule in Dr.-N., der Realschule des Dr. Zeidler in Dr.-N. und der städtischen Realschule in Dr.-Johannstadt, je 2 dem Gymnasium zum heiligen Kreuz in Dresden und der Thümer'schen Lehranstalt in Bl., je 4 der Bürgerschule in Dr.-Striesen und der Ortsschule in N. und 20 der Ortsschule in Bl. an. Von den Töchtern gehörten 3 keiner Schulanstalt mehr an, je 7 den Töchter Schulen von E. Degner und S. Leiter, 1 der Bürgerschule in Dr.-Johannstadt, 36 der Ortsschule in Bl., 4 der in N. an. Ueberwiesen wurden zum Vorbereitungsunterricht und zur Confirmation 6 Ki. aus anderen Parochien hierher, 2 von hier an andere. Nach erhaltenem Vorbereitungsunterricht erst wurden zur Confirmation von auswärts hierher 2 Knaben überwiesen, von hier nach auswärts 1. Vorbereitet und confirmirt wurden die Söhne vom Hilfsgeistlichen

Leuschner, die Töchter vom Pastor Leonhardi. Außerdem hatte am 3. Januar die Privatconfirmation eines Sohnes in der Sacristei der Kirche stattgefunden, so daß im Ganzen 95 Confirmirte zu zählen sind. —

Getraut wurden 65 Paare, sämmtlich in der Kirche (1894: 37, 1893: 28), darunter 6 gemischten Bekenntnisses. Hiervon kommen 48 auf Bl., 17 auf N. Von anderen Parochien wurden 2 Paare hierher überwiesen, von hier an andere 8 Paare. 2 Paare davon hat der hiesige Pfarrer in Doppeltrauung in der Johanniskirche zu Dr. getraut.

Todesfälle betrafen unsere Gemeinde 129 (gegen 131 im Vorjahr). In Bl. starben 99, in N. 26, in Dresden 3 (2 in der Diaconissen-Anstalt, 1 im Carolahaus), in Radebeul 1. 69 Verstorbene waren männl., 60 weibl. Geschlechts, 66 Kinder und 63 Erwachsene; 4 Knaben waren totgeboren, 27 Kn. und 21 W. im 1. Lebensjahr, 5 Kn. und 7 W. im 2.—5., 2 Kn. im 5.—10. Zwischen dem 15. und 20. Jahr starben 3 Jünglinge und 1 Jungfrau. Von den älteren waren 8 bis 30, 4 bis 40, 6 bis 50, 10 bis 60, 10 bis 70, 14 bis 80, 7 über 80 Jahre alt. Das höchste Alter erreichte eine Wittwe im 86. Lebensjahre. Ihrem Stande nach waren von diesen Erwachsenen 18 Ehemänner, 12 Ehefrauen, 5 Wittwer, 13 Wittwen, 5 ledige Männer, 6 ledige Frauen. Bemerkenswert ist das endliche Zurückgehen der Sterbeziffer der Ehemänner. Die betreffenden Zahlen sind:

	Ehemänner	Ehefrauen	Wittwer	Wittwen
1890:	29	13	9	6
1891:	25	7	4	16
1892:	34	12	4	11
1893:	31	11	8	12
1894:	27	10	5	17
1895:	18	12	5	13
	164	65	35	75

Die Verhältnisse des Jahres dürfen in bezug auf die geringe Sterblichkeit als überaus günstige bezeichnet werden. Unter den Todesursachen sind bei den Kindern angegeben Lebensunfähigkeit 11 mal, Krämpfe 13 mal, Darmkatarrh 12 mal, Brechdurchfall 5 mal, Tuberkulose 6 mal, Lungenentzündung 7 mal Keuchhusten 2 mal, Masern und Diphtherie je einmal; bei den Erwachsenen Lungentuberkulose 4 mal, Lungenschwindsucht 3 mal, Lungenentzündung 5 mal, Influenza 2 mal, Krebs 10 mal, Altersschwäche 12 mal, Herzschwäche

11 mal, Schlagfluß 7 mal. Ein im 74. Lebensjahr stehender, von anhaltender Kränklichkeit und Nervenschwäche geplagter Mann gab sich selber den Tod durch Verbluten. Tödlich verunglückten 2 ledige Männer: Ein 28 jähriger Straßenbahnkutscher ertrank beim Pferdeschwemmen in der Elbe, und einem 19 jährigen Schlossergesellen wurde durch das Schwungrad des eben eingerichteten Gasmotors im Göthegarten der Schädel zertrümmert. —

Beerdigt wurden auf dem Johannisfriedhof 108, auf dem Trinitatis- 12, auf dem Inneren Neustädter 3, auf dem Striesener Friedhof 2 Verstorbene; nach Schönefeld bei Leipzig, Cölln bei Meißen, Löbtau und Guben wurden je 1 übergeführt. Ohne geistliche Begleitung wurden 13 ganz kleine Kinder beigesetzt, in einfacher Form, gebührenfrei, wurden 70 Beerdigungen, mit Trauerrede auf dem Friedhof 37, mit Einsegnung im Hause 6 gehalten. —

Das heilige Abendmahl feierten 1813 (1892: 1315, 1893: 1456, 1894: 1669), nämlich 636 männl. und 1177 weibl. Gäste am Tische des Herrn; darunter 49 im Hause in 27 Hauscommunione. Öffentliche Abendmahlsfeiern wurden in der Kirche 36 abgehalten. Wiewohl von Jahr zu Jahr ein beständiges Steigen der Zahl der Abendmahls-gäste zu bemerken gewesen ist, ist doch diese Zahl leider nur etwa ein Viertel der Seelenzahl der Gemeinde, die nach der Volkszählung vom 2. December 1895 für Bl. 6304, 2597 männl. und 3703 weibl., darunter 5817 ev.-luth., für N. 1118, 525 männl. und 593 weibl. in 277 Haushaltungen beträgt. (Merkwürdigerweise wurden 6 Monate vorher bei der Gewerbezahlung am 14. Juni gezählt in Bl. 6420, in N. 999.)

— Vom neuen Jahr 1896 ab wird die Einrichtung getroffen, daß das heilige Abendmahl öfter angeboten und zu kirchlicher Feier angesetzt wird, regelmäßig nämlich am ersten **und dritten** Sonntag jeden Monats, daß aber, wenn die Zahl 10 der Beichtenden nicht erreicht wird, die Feier nicht unter Mitwirkung des Kirchenchors und der Orgel auf dem Altarplatz, sondern am Altare der Sacristei gehalten wird. Die angeordneten **Kirchencollekten** ergaben: am Erscheinungsfest für den Sächs. Hauptmissionsverein 125 M., am I. Bußtag für den Landesverein für Innere Mission 90 M., am II. Osterfeiertag für die Sächs. Hauptbibelgesellschaft 67 M., an den beiden Pfingstfeiertagen für den Kirchenfonds der sächs. Landeskirche 58 M., am X p. Tr. für die Juden-

mission 43 M., am XVI. p. Tr. für den Neubau der Kirche in Rohrbach 57 M., am Reformationstfest für den Gustav-Adolf-Berein 100 M., am XXIV. p. Tr. für den Kirchenbau in Albernau 55 M. Sämmtliche acht Kirchencollekten ergaben mithin 595 M.; obwohl eine Collekte weniger als in den beiden vorhergehenden Jahren gesammelt worden ist, bleibt immer noch ein Ausfall, da 1893: 713 M. und 1894: 773 M. erzielt wurden. —

Die Sammlung in den Becken an den gewöhnlichen Opfern **für die Kirche** ergab im ganzen Jahr 673 M. 70 Pf. (42 M. 31 Pf. **weniger** als 1894). **Für die Armen** wurden eingelegt 177,30 M. (14,45 **mehr** als 1894). Aus diesen Mitteln erhielten zu Weihnachten 19 arme Wittwen zusammen 185 M. bescheert.

Für Traubibeln wurden bei 65 Trauungen zusammen 33,80 M. eingelegt. Der **Kindergottesdienst** sammelte 78 M. 38 Pf. im Missionsneger zur Unterhaltung des indischen Waisenkindes Daniel in der Kostschule unserer Mission in Poreiar. Insgesamt konnten für die Heidenmission aus der Parochie an freiwilligen Gaben abgeliefert werden 147 M.; für den Kreisverein für Innere Mission aus der Kasse der hiesigen Gemeindepflege 50 M., für den Ev.-Luth. Gotteskasten 85 M. Die vom Kirchenvorsteher D. Richter für den Gustav-Adolf-Berein veranstaltete Haus-sammlung ergab 461 M.

Der **Gustav - Adolf - Frauen - Verein** hier, der am 8. März 1894 nach einem von Oberconsistorialrat Dr. Franz in der Ortsschule gehaltenen Vortrage gegründet wurde, hielt seine erste Hauptversammlung am 7. Januar im Parkhotel ab, in der Oberconsistorialrat D. Dibelius einen begeisternden Vortrag hielt und der Kurator Kirchenrat Schmalz den Jahresbericht erstattete. Der verdiente Kurator ist am 13. September in seinem 81. Lebensjahre abgerufen worden; an seine Stelle trat als Kurator der Ortspfarrer. Der Verein hatte im letzten Jahre 72 Mitglieder und eine Einnahme von 457,40 M. und hat sich als Pflinglinge die arme Gemeinde Opaleniza und die Confirmandenanstalt Ostrowo, beide in Posen, erwählt, die er mit Geld und Wäschestücken unterstützt. Der Nähverein hierzu versammelt sich an jedem dritten Mittwoch im Monat im Göthegarten, Eingang Residenzstraße. —

Auch ist ein Frauen-Missions-Verein am 7. October

hier gegründet worden, in Erweiterung des schon seit länger als einem Jahrzehnt bestehenden Missions-Nähvereins. Er will sich, gleich dem Dresdner Verein, des Glanz der Frauenwelt in Indien annehmen. Auch ihn vertritt der Ortspfarrer. Die **Bibelverbreitung** wurde weiter durch die beim Pfarramt befindliche Niederlage der Sächs. Hauptbibelgesellschaft betrieben. Für ausgegebene Bibeln wurden 186,60 M. abgeliefert, darunter 168 M. aus der Kirchengemeindekasse für 56 Traubibeln. Ebenso wurde die **Verbreitung geistlicher Schriften** von den Geistlichen nach Kräften gefördert. Das christliche Sonntagsblatt „**Der Nachbar**“ wurde in 190 Exemplaren mit 55 Beiblättern verbreitet und hierfür, sowie für die Nachbarkalender 258,94 M. nach Hamburg gesandt. Dem **Nachbarchristbaum** in Sachsen wurden 31 M. übergeben. Unter den Kindern des Kindergottesdienstes wurde der „**Deutsche Kinderfreund**“ in zuletzt 275 Exemplaren verbreitet.

Mittel zu beliebiger Verwendung oder mit besonderer Bestimmung für Arme, Kranke, bedürftige Confirmanden spendeten: D. K. 300, H. Kn. nach Trauung 50, Frau v. F. und Frau A. G. je 20, Frau v. B. und Frl. v. S. nach Hauscomm. 8, H. für die Conf., P. em. J. nach Hauscomm. je 10, einige Damen 6, Frau v. B. nach Hauscomm. dreimal 5, Frl. v. K. desgl. 3, F. A. L. desgl. 20, G. U. M. nach Taufe 40, F. nach Trauung 25, Dr. W. nach Haus-taufe 20, de S. 3 und K. N. 2. Dr. Sch. nach Beer-digung 50, A. L. in Dresden 4, Frau v. B. und Frl. v. C. je 3, Frau H. 20, andere 13, zusammen **645 M.** Ausgegeben aber wurden zu Confirmandenbekleidung, zur Verpflegung eines Knaben im Rettungshaus in Obergorbitz, zur Unterbringung eines kranken Kindes in Sommerfrische im Bethlehemstift, zu Unterstützung von Armen, Kranken, Strafentlassenen und Arbeitslosen, zur Verbreitung von christlichen Schriften und anderen Zwecken **964,33 M.**, was immerhin erträglich ist, da zu Beginn des Jahres ein guter Bestand vorhanden war. Leider ist aber jetzt nichts mehr da.

Aus der **Kirchenausstattungskasse** der Frauen und Jungfrauen sind nachträglich noch 1450 M. **zur Orgel** an die Kirchbaukasse abgeführt worden. Da sie am Anfang des Jahres noch einen Bestand von 1471,69 M. hatte, so ist als letzter Rest einer schönen, mit vieler Hingebung und Ausdauer durchgeführten Sammlung gleichsam als Erinnerungs-

zeichen, die Summe von 21 M. 69 Pf. in der Sparkasse verblieben. —

Dem **Kirchenvermögen** schenkte Justizrat Dr. juris Schmidt beim Antritt seines 90. Lebensjahres 3000 M., derselbe Wohlthäter unsrer Gemeinde, der mit der gleichen Summe schon zu Einführung der Gemeindepflege geholfen hatte. Auch eine wenig begüterte, einsam stehende Alte gab der Kirche ein wohlgemeintes Geschenk: Marie Walde, die bald darauf ausgelitten hat, spendete 300 M. — Möchten doch so leuchtende Beispiele öfter Nachfolge finden, besonders auch durch Zuwendungen durch Testament. Viel zu sehr ist das Vorurtheil eingelebt, unsere Kirche und Gemeinde sei reich, daß sie kein Geld brauche. Unsere Kirchengemeinde ist mit Schulden beschwert, so daß sie durch hohe Anlagen und Fehlbeträge beschweren muß. Wie leicht ließe sich das mit der Zeit ändern, wenn es häufiger vorkäme, daß von den Wohlhabenden der Kirche in Vermächtnissen gedacht würde! — Auch die sonntäglichen Opfer für die Kirche und die Armen sind in der neuen herrlichen Kirche auffallend gering; es muß bemerkt werden, daß die Lust und Freudigkeit zum Opfern größer war, als wir noch im Betsaal saßen. — Viele scheinen aber zu denken: hier ist alles reich und schön, hier ist's nicht angebracht, nicht nötig, etwas zu thun. — Und Arme giebt's auch genug unter uns. Das bringt uns auf die Gemeindepflege.

Das **erste** am 30. September abgeschlossene Jahr der Tätigkeit und des Haushalts unsrer Gemeindepflege zeigt eine Einnahme von 2471,21 M.; nämlich 437 M. an Geschenken, darunter 200 M. von den Hinterlassenen der Frau M. und 100 M. vom Kirchengesangverein, 1995 M. an Mitgliederbeiträgen, 42,21 M. an Zinsen vom Stammvermögen, und eine Ausgabe von 2228,12 M., nämlich Anschaffungen zur **Neueinrichtung** und Stoffe für den Nähverein 929,90 M., verschiedene Ausgaben für Kohlen, Drucksachen, Cacao u. a. 169,70 M., darunter 50 M. für den Kreisverein für Innere Mission; vertragmäßige Leistung an die Diaconissen-Anstalt 360 M., Kostgeld 345 M., Wirtschaftsausgabe 183,52 M. und Ausgabe in der Krankenpflege 240 M. Letztere Summe ist armen Kranken in Milch, Fleisch, Kohlen, Wein, Eiern zu gute gekommen.

Rechnen wir gleich das letzte Vierteljahr 1894 hinzu, so sind mit 1895 von unsrer Gemeindegewester 161 Kranke gepflegt

worden. Davon sind 109 aus der Pflege entlassen, 30 gestorben, 10 anderwärts untergebracht. Den höchsten Bestand zeigte der Februar mit 24, den geringsten der August mit 11 Kranken. Durch den **Suppenverein** wurde 780 mal Krankenkost gewährt. Der **Nähverein** lieferte eine ganz beträchtliche Menge von Kleidungsstücken und Wäsche und Bettzeug für große und kleine Kranke. Weiter wurden durch die Gemeindegewerke gewährt 778 $\frac{1}{2}$ Liter Milch, 56 Flaschen Wein, 119 Stück Eier, 20 $\frac{3}{4}$ Pfund Cacao, 129 Pfund Fleisch, 3 Flaschen Saft, 1 Büchse Fleischextrakt, Backobst u. dergl. In allen Ständen der Gemeinde hat die Pflege Arbeit, aber auch Unterstützung und Dank gefunden. Umfangreich ist das Verzeichniß der eingegangenen Geschenke, unter denen ein mächtig großer Schrank zur Aufnahme der Wäsche und der Geräte für die Krankenpflege von Fr. St. und Massen von getragenen Kleidungsstücken und Wäsche, Teppiche, Stoffrester, zwei Kinderbettstellen mit Matraze und Decke, 12 Flaschen Wein, Christbaumlichter und Christbaumconfekt hervorzuheben sind. 80 M. wurden für bestimmte Kranke zu den Kurkosten gegeben, 21 M. der Gemeindegewerke zu beliebiger Verwendung. Besonders reichlich kamen Gaben vornehmlich in Sachen vor Weihnacht, sodaß von der Gemeindepflege aus 27 Einzelnen und Familien eine Weihnachtsfreude bereitet werden konnte. Ein Fahrstuhl wurde angeschafft, hierauf noch ein anderer geschenkt. Auch das übrige Krankengerät wurde durch Geschenke mannigfach ergänzt. —

Der **Kindergottesdienst** wurde regelmäßig jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat gehalten; der Missionsneger erbrachte im ganzen Jahre 78,38 M. Für die **confirmirte Jugend** wurden 10 **Gottesdienste** gehalten, die durchschnittlich von 11 Jünglingen und 19 Jungfrauen, insgesammt also 30 Theilnehmern besucht waren.

Die **kirchliche Musik** wurde durch unsern **Kirchenchor** gepflegt; außer diesem haben das Lehrercollegium, der Sängerkorps des K. S. Militärvereins, der Männergesangsverein Liedertafel und Einzelne im Gottesdienst gesungen, unser Kirchengesangsverein trat außer seiner besonderen Aufführung viermal im Gottesdienst auf.

Unser **Kirchenvorstand** hielt 4 ordentliche Sitzungen ab. —

Pfarramtlich war in Eheirungen 5 mal zu verhandeln. Straffentlassene wurden aus Waldheim 3, aus Sachsenburg 3,

von dem Dresdner Gefängnisgeistlichen 15 gemeldet; in 9 Fällen hatte Pflege einzutreten.

Abgesehen von den Osterprüfungen wurde dem Religionsunterricht achtmal beigewohnt. Fortdauernd beteiligten sich beide Geistliche an der Unterweisung in den vier Classen der Fortbildungsschulen der Parochie, in der Regel aller 14 Tage. In mehreren Fällen wurde das Bestreben von Sekten und dergleichen Gemeinschaften beobachtet, sich in unsrer Gemeinde einzuschleichen und festen Fuß zu fassen, zunächst ohne bemerkenswerten Erfolg. Man vertraut dem gesunden kirchlichen Sinne unsrer Gemeinde, daß sie treu zu ihrer Kirche stehen und das geistliche Amt in der Aufmerksamkeit und Abwehr gegen solche Versuche und Eingriffe unterstützen werde. —

Herzlichen Dank zum Schlusse allen, die, sei es durch persönliche Hilfe im Kinder Gottesdienst, bei der Verbreitung christlicher Schriften und in den verschiedenen Vereinen, sei es durch ihre Gaben, Geschenke und Gebete mitgearbeitet und mitgeholfen haben, Gott zu Liebe und zu Ehren. Gott lohne und vergelte es allen reichlich. Gott segne und behüte unsre Gemeinde in allen Gliedern auch im neuen Jahre und lasse sie äußerlich und innerlich wachsen zu Seinem Wohlgefallen. —

Blasewitz, Januar 1896.

Pastor Leonhardi.
Hilfsgeistlicher Teuschner.



H. Laxe. H. 898. 2.

898 cc

